

Terminübersicht

Wasserrab Mo., 10.15-11.45

| | |
|-------------|--------|
| Oktober 02 | 28 |
| November 02 | 11, 25 |
| Dezember 02 | 9 |
| Januar 03 | 13, 27 |
| Februar 03 | 10 |

Großer Mo., 10.15-11.45
Großer/Wasserrab Mo., 15.15-16.45

| | |
|-------------|-------|
| Oktober 02 | 21 |
| November 02 | 4, 18 |
| Dezember 02 | 2, 16 |
| Januar 03 | 20 |
| Februar 03 | 3 |

Voraussichtlich wird zu jeder Übung ein Zusatztermin angeboten ¹

Sprechstunden

- Wasserrab
 - Mittwoch, 15-17 Uhr, Raum 45c
 - Telefon 0221/470-4354
 - E-mail: wasserrab@wiso.uni-koeln.de
- Großer
 - Dienstag, 14-16 Uhr, Raum 47a
 - Telefon 0221/470-4483
 - E-mail: grosser@fee.uva.nl

2

Wie bereite ich mich auf die Übung vor?

- Übungsaufgaben im Netz unter www.uni-koeln.de/wiso-fak/weiz dann mit Link „Lehrveranstaltungen“ weiter
- Auf dieser Seite finden Sie auch Kurzlösungen zu den Aufgaben.
- Vollständige Lösungswege gibt es nur in den jeweiligen Übungen.

3

Buchtipps

- Samuelson/Nordhaus: *Economics*
- Varian: *Intermediate Microeconomics*
- Pindyck/Rubinfeld: *Microeconomics*
- Chiang: *Fundamental Methods of Mathematical Economics*

- Fliehen Sie nicht vor englischsprachiger Literatur!

4

Hinweise zur Klausur

- Bleiben Sie die ganz Vorlesung über am Ball.
- Die Klausur besteht aus 120 Punkten (davon 90 VWL und 30 MWA)
- Um die Klausur zu bestehen, benötigen Sie die Hälfte der Punktezahl, also 60 Punkte.
- Die VWL-Aufgaben sind i.d.R. teilweise mathematisch, teilweise verbal.

5

Ausgewählte Argumente bezüglich des Studiums der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Köln

- Ruf der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
- Stadt Köln (*großes Kulturangebot, viele Ausgelmöglichkeiten, etc.*)
- Soziales Umfeld (*Nähe zu Familie, Freunden, Verein, etc.*)

6

Mögliche Rangordnungen der Argumente (Präferenzen) bezüglich des Studiums der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Köln

| Rangordnungen | A | B | C | D | E | F |
|--------------------|---|---|---|---|---|---|
| - Ruf der Fakultät | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 |
| - Stadt Köln | 2 | 3 | 1 | 3 | 1 | 2 |
| - Soziales Umfeld | 3 | 2 | 3 | 1 | 2 | 1 |
| Anzahl | | | | | | |

7

Ökonomisches Handeln

- Welche der 6 möglichen Präferenz-Rangordnungen ist die ökonomischste?
- Ökonomisches Handeln findet man überall! (*Saubermachen der Küche in WG bzw. Studentenwohnheim, Organisieren von Partys, etc.*)

8

Grundlegende Hypothese über die Entstehung von Kooperationen?

- Kooperation ist für alle Beteiligten von Vorteil
 - Teamwerkeffekt
Etwas, das eine Person allein nicht leisten kann, können mehrere gemeinsam erbringen. (Lerngruppen, Klaviertransport, etc.).
 - Nutzung unteilbarer Ressourcen
Durch eine gemeinsame Nutzung können unteilbarere Ressourcen (z.B. Gegenstände, Eigenschaften bzw. Fähigkeiten, etc.) besser ausgenutzt werden.

9

Inwiefern können Märkte als Kooperationsform aufgefasst werden?

- Auf Märkten nutzen viele gemeinsam die unteilbare Ressource „besondere Fähigkeit“, auf die sich eine Person spezialisiert hat.
- Märkte führen Angebot und Nachfrage dieser speziellen Fähigkeit zusammen. Ein Markt ist also gewissermaßen der „Treffpunkt“ aller möglichen Tauschpartner.
- Indem sie Angebot und Nachfrage zusammenführen schaffen Märkte die Voraussetzung für Arbeitsteilung und Spezialisierung

Voraussetzung für Arbeitsteilung und Spezialisierung ist Vertrauen („trust“)

10

Wie hängen Marktgröße, Ausmaß der Arbeitsteilung und Wohlstand einer Volkswirtschaft zusammen?

- Je größer der Markt ist, desto mehr potentielle Nachfrager bzw. Tauchpartner gibt es.
- Mehr Spezialisierung ist möglich.
- Durch Spezialisierung steigt die Produktivität
- Eine Volkswirtschaft produziert dadurch mehr Güter, d.h. ihr Wohlstand wächst.

11

Vorteile durch Außenöffnung

- Außenöffnung bedeutet Einbindung in den Weltmarkt und die internationale Arbeitsteilung.
- Dadurch wird im vormals isolierten Land stärkere Spezialisierung und weitergehende Arbeitsteilung möglich
- Dadurch steigt auch die Wohlfahrt in diesem Land.

12

(Klausuraufgabe WS 96/97)

Ein gegenwärtiger Trend in der betrieblichen Praxis ist das „outsourcing“. Stellen Sie den Zusammenhang dieses Trends mit der in der Vorlesung dargelegten Historischen Tendenz zu zunehmender Arbeitsteilung her.

- Marktgrenzen haben sich im Verlaufe der Zeit immer mehr ausgedehnt.
- Dadurch lohnt sich Spezialisierung: Anbieter hochspezialisierter Tätigkeiten stellen unteilbare Ressourcen dar, die erst ab einer gewissen Marktgröße ausgelastet werden können.
- Outsourcing bedeutet nichts anderes, als dass die Produktion von Vorprodukten von spezialisierten Anbietern übernommen wird.
- Es handelt sich also um eine Form vertikaler Arbeitsteilung, die zur Ausschöpfung von Größenvorteilen durch gemeinsame Nutzung unteilbarer Ressourcen vorgenommen wird

13

• Fazit:

Die zunehmende Bedeutung von „outsourcing“ wird also durch den allgemeineren Trend zu zunehmender Arbeitsteilung erklärt. Dieser ist wiederum eine Folge des Wachstums der Marktgröße.

14